

Gemeinsam Ausgrenzung verhindern! – Was wirkt? – Jugendarmutskonferenz 2013

Abschlusskommuniqué

Lebenslage Jugendarmut – eine gesellschaftliche Herausforderung

Junge Menschen wollen und müssen ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben finden. Der 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zeigt jedoch, dass vor allem junge Menschen überdurchschnittlich stark von Armut betroffen und von Teilhabe ausgeschlossen sind. Neben den finanziellen Aspekten, die Armut beschreibbar machen, erfahren junge Menschen heute auch soziale und emotionale Belastungen, die gesellschaftliche Teilhabe erheblich erschweren. Diese Dimensionen von Armut werden oft nicht erkannt. Durch wiederkehrende Erfahrungen, nicht gebraucht zu werden, ausgegrenzt zu sein, oder keine Wertschätzung zu erfahren, ist das Leben dieser jungen Menschen häufig von Motivationslosigkeit und einer mangelnden Perspektive geprägt. Ziel muss es jedoch sein, allen jungen Menschen Orientierung zu geben und sie zu befähigen, ihr Leben aktiv zu gestalten.

Initiative Jugend(ar)mut

Mit ihrer Initiative Jugend(ar)mut lenkt die BAG KJS die gesellschaftspolitische Wahrnehmung auf die von Armut bedrohten oder betroffenen Jugendlichen. Sie gibt ihnen und ihren Bedürfnissen Gesicht und Stimme. Denn wo Sinnleere und Wertearmut vorherrschen, bietet Jugendsozialarbeit in katholischer Trägerschaft Orientierung und unterstützt bei der Entwicklung sinnstiftender Lebensentwürfe.

In der Praxis der Jugendsozialarbeit begegnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen immer häufiger jungen Menschen mit emotionalen und materiellen Armutserfahrungen. Insbesondere bei Arbeitslosigkeit, Überschuldung oder Wohnungslosigkeit ist Unterstützung notwendig. Basierend auf der Expertise der Teilnehmenden der Jugendarmutskonferenz 2013 sowie der fachlichen Impulse wurden folgende gesellschaftspolitische Anforderungen formuliert:

Arbeitslosigkeit

Die Jugendsozialarbeit steht arbeitslosen Jugendlichen anwaltschaftlich beiseite und hilft ihnen mit einer ganzheitlichen Beratung eine persönliche Lebensperspektive aufzubauen. In einer Gesellschaft, in der Erwerbsarbeit ein wichtiges Kriterium für soziale Integration darstellt, erleben junge Menschen ohne Ausbildung oder qualifizierte Arbeit ihr Leben häufig als sinnentleert. Es fehlt ihnen an Wertschätzung, Anerkennung und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Jugendsozialarbeit begleitet die Jugendlichen dabei, die eigene Persönlichkeit nachhaltig zu stärken und die

Kontakt

Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit
(BAG KJS) e.V.

Carl-Mosterts-Platz 1
40744 Düsseldorf
Fon: 0211/94485-0

www.jugendarmut.info



vorhandenen Talente zu fördern. Dies benötigt verlässliche und langfristige Angebote sowie Förderstrukturen.

Überschuldung

Die finanzielle Ausgangslage darf die Entwicklung und Zukunftsperspektiven junger Menschen nicht beeinträchtigen. Die Jugendsozialarbeit öffnet betroffenen jungen Menschen deshalb nicht nur Wege zur Entschuldung, sondern bietet auch qualitative Beratung und Betreuung an, um vor Überschuldung zu bewahren. Die individuelle Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen muss gezielt weiterentwickelt werden. Es ist Aufgabe von Gesellschaft und Staat, einer frühen Verschuldung junger Menschen vorzubeugen.

Wohnungslosigkeit

Wohnungslosigkeit junger Menschen ist häufig bedingt durch Flucht vor Gewalt, Nichtbeachtung und fehlender Zuwendung. Wohnungslose junge Menschen erleben innerlich und äußerlich Ausgrenzung und Verstoßung in einer Lebensphase, in der sie höchster Gefährdung ausgesetzt sind. Um gesellschaftliche Teilhabe und eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen, brauchen wohnungslose Jugendliche verlässliche Angebote, die sie als Persönlichkeit annehmen und sie Wertschätzung und Heimat erfahren lassen.

Eine verbindliche Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure über Rechtskreiszugehörigkeit hinweg unter Einbezug der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe ist erforderlich. Die Jugendsozialarbeit bringt sich in Netzwerke vorhandener Hilfeangebote ein oder initiiert solche, damit Wohnungslosigkeit nicht zu verstetigter Heimatlosigkeit wird.

Jugendmut – eine gesellschaftliche Aufgabe

Ziele für das eigene Leben zu entwickeln und gleichzeitig genügend Motivation aufzubringen, diese zu verwirklichen, ist für junge Menschen mit Armutserfahrungen eine enorme Herausforderung. Für Viele ist dieser Prozess mit der Volljährigkeit noch nicht abgeschlossen. Um diese Menschen adäquat unterstützen zu können, bedarf es einer langfristigen und nachhaltigen Finanzierung von Angeboten. Kurzfristige Projektförderungen sind bei der Unterstützung dieser Personengruppe kontraproduktiv und verhindern den Aufbau verlässlicher Beziehungen, die für eine erfolgreiche Arbeit unerlässlich sind.

Vor allem aber braucht es das Bewusstsein für die Lebenslage betroffener junger Menschen und den gesamtgesellschaftlichen Willen, von Jugendarmut betroffenen Menschen, Mut zum selbstständigen Gestalten ihrer Zukunft zu machen!

Berlin, 5. Juni 2013

Kontakt

Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit
(BAG KJS) e.V.

Carl-Mosterts-Platz 1
40744 Düsseldorf
Fon: 0211/94485-0

www.jugendarmut.info

